

Selig sind, die da Leid tragen.

Von Hermann Trebbin.

Schreibe: Selig, selig die Wunden und Wehen,
Die bluten und stolz ihre Strafe gehen,
Die missen, was ihre Lieb' war und Weide
Und fest sind in ihrem Herzeleide,
Die traurig sind und froh erscheinen
Und all ihre Tränen nach innen weinen.
Selig die Herzen, die dulden und schweigen
Und nachts vor ihrem Gott sich neigen,
Die hier kein Leid mehr mag gefährden:
Ja selig! Sie sollen getröstet werden.